



Rund 530 Starts: Auch die vierte Ausgabe des Tempo-Sport Linthathlon in Benken hat bei den Athletinnen und Athleten Anklang gefunden. Anmeldungen waren es sogar mehr denn je (gegen 600), allerdings gab es – wohl wetterbedingt – ziemlich viele kurzfristige Abmeldungen.



Knappe Entscheidung: Maxime Fluri zeigt sich nach seinem Sieg in einem packenden Rennen ausgepowert, aber glücklich.



Hat noch etwas Trainingsrückstand: Livia Wespe aus Schmerikon wird am Linthathlon 2024 Fünfte.



Strahlende Siegerin: Olympia-Teilnehmerin Julie Derron gewinnt in Benken – wie schon 2023.



Speziell: Statt in einem stehenden, wird am Linthathlon in einem fließenden Gewässer geschwommen – in der Linth. Danach gilt es, schnellstmöglich in die Wechselzone zu kommen und das Velo zu fassen.

Olympia-Hauptprobe der speziellen Art

Der Linthathlon in Benken hat bei seiner vierten Austragung einmal mehr so etwas wie das Who-is-who der Schweizer Triathlonszene angezogen. Mit Julie Derron glänzte eine Olympia-Teilnehmerin. Den Akzent aus regionaler Sicht setzte die Schmerknerin Livia Wespe.

von Jörg Greb

Das war ein Vorgeschmack. Julie Derron, die Zürcher Triathletin mit Medaillevisionen für die Olympischen Spiele in einem Monat in Paris, lachte und wirkte gleichzeitig voll konzentriert. Am Sonntagmorgen war die Athletin von «Startrainer» Brett Sutton aus St. Moritz in die Linthebene gefahren. Der Linthathlon bildete den Anlass. Zwei Startmöglichkeiten boten sich ihr (wie auch anderen). Zuerst im Einzelsprint, nach einer kurzen Regenerationsphase mit dem Team im Supersprint. Zwei intensive Reize, die durch das unwirtliche Wetter erschwert wurden.

Aber Julie Derron gewichtete nicht jene Faktoren, die sich nicht ändern lassen. Vielmehr schätzte sie die Startgelegenheit. Und das Spezielle mit dem Schwimmen (800 Meter) im Fluss, der Linth. «Das ist eine Paris-Einstimmung der Extraklasse», lachte sie. Auch der Olympia-Triathlon findet im Fließgewässer statt: in der Sei-

ne. «Die Seine dürfte zwar verschmutzter sein, aber kälter kaum.» Weil die Temperatur der Linth unter 18 Grad lag, fand das Schwimmen im Neoprenanzug statt. Eine zusätzliche Herausforderung: Die Wechsel wurden noch wichtiger.

Stürze, Wechsel, Spannung

Durch die kurzen Distanzen – 800 Meter Schwimmen, 6,6 Kilometer Velofahren und 1,7 Kilometer Laufen – fehlte es sowieso nicht an Dynamik. Julie Derron bekam dies zu spüren. Als Führende wechselte die 27-Jährige auf die Laufstrecke. «Vollgas geben und eine Lücke reißen», war die Absicht. Doch weil sie die Schnürsenkel mit dem Spezialverschluss nicht eng genug anziehen konnte, musste sie nachbessern: abbremsen, hinknien, wieder voll beschleunigen, jetzt lediglich noch an dritter Stelle.

Julie Derron meisterte dieses Intermezzo mit Bravour. Nachdem sie wieder aufgeschlossen hatte, kam sie aber nicht wirklich weg – bis zum Zielendspurt nicht. Die zweifache Olympia-

Resultate

4. TEMPO-SPORT LINTHATHLON Triathlon

National League, Supersprint. Männer:
1. Maxime Fluri (Triviera) 21:06. 2. Simon Westermann (TG Hütten) 0:05 zurück. 3. Léon Benninger (Esta Broye) 0:34. – 14 Teilnehmer.
– **Frauen:** 1. Julie Derron (Tri-Team Zugerland) 22:09. 2. Jolanda Annen (Tri Uri) 0:06 zurück. 3. Petra Kurikova (CZE) 0:17. 4. Alanis Siffert (Home of Triathlon St. Moritz) 0:30. 5. Livia Wespe (Schmerikon) 0:33. – Ferner: 11. Nathalie Zwicky (Kaltbrunn) 1:55. – 22 Teilnehmerinnen.
Team-Mixed-Relay (Schweizer Meisterschaft). Overall: 1. Triviera 1 (Luca Luberti / Emma Bilham / Maxime Fluri / Loanne Duviosin) 59:37. 2. Athlet (Elias Leimer / Noémi van der Kaaij / Pierre Moraz / Letitia Martinelli) 0:26 zurück. 3. Tribu Performance (Naël Gumy / Elena Bitzi / Thibault Rivier / Anouk Dana) 1:21. – Ferner: 11. JTRI 1 (Leon Koller / Nathalie Zwicky / Benjamin Böppli / Luna Sommerfeld) 6:26. – 15 klassiert.
Triathlon Series, non-draft. Männer Overall:
1. Alex Trabucchi (Triathlon Team Ticino) 55:19. 2. Stefano Valente (ITA) 0:48 zurück. 3. Simon Schaffner (Triathlon Club Baden) 0:58. – 85 klassiert. – **Frauen Overall:** 1. Corina Hengartner (Herisau) 1:00:04. 2. Alice Fritzsche (Triathlon Team Ticino) 0:39 zurück. 3. Christelle Romanens (Villars-sur-Glâne) 3:57. – 47 klassiert.

Komplette Ranglisten unter www.linthathlon.ch

Teilnehmerin Jolanda Annen sowie die im Zürcher Unterland wohnhafte tschechische Olympia-Triathletin Petra Kurikova forderten sie.

«Das hat Spass bereitet und war ein sehr spezifisches Training», freute sich Derron. Und weil sie mit dem Team (House of Triathlon St. Moritz) nochmals antrat, mehrte sich der Trainingseffekt. Um ein Puzzleteilchen der Vorbereitung handelt es sich, das sie weit bringen könnte. «Einen Diplomrang in den besten acht strebe ich in Paris an», sagt sie. Klar ist aber auch: Der Kampf um die Medaillen sitzt im Hinterkopf.

Einheimischen-Akzent

In diesem hochkarätigen Feld nicht ganz vorne mitmischte Livia Wespe aus Schmerikon. Mit Rang 5 aber behauptete sie sich exzellent. «Ich bin zufrieden», sagte sie.

Zu sehen ist das Abschneiden auch vor dem Hintergrund, dass die 21-Jährige trainingsmässig noch zurückliegt. Verletzungen (Stressreaktion im Bein) warfen sie im Winter zurück. «Mir fehlt

es noch an Training, aber es geht stetig aufwärts», zeigte sie sich optimistisch.

Spannender Zweikampf

Bei den Männern fehlte der angekündigte Olympia-Teilnehmer Max Studer. Trotzdem war es spannend und hochklassig. Olympia-Ersatz Simon Westermann und Maxime Fluri prägten das Rennen. Ein spannendes Rennen mit einem überraschenden Ausgang. Der Romand Fluri setzte sich durch. «Ich reite auf einer tollen und intensiven Welle», sagte er. Noch am Vortag hatte er beim Europacup-Rennen im niederländischen Holten (7.) im Einsatz gestanden. Den aussergewöhnlichen Trainingseffekt strichen sowohl Fluri wie Westermann hervor – und das bei einer hervorragenden Ambiente trotz misslichen Witterungsbedingungen.

Und mit einem «Zückerchen belohnt» sah sich Fluri nach dem Team-Supersprint, seinem Zweiteinsatz. Mit Lausanne Riviera gewann er den Meistertitel und vergoldete so das Wochenende gar noch.